

Pressemitteilung

Klimaschutz und Geschichte vereint:
Einheitsbuddeln an der historischen Chaussee Altona-Kiel

Mit der Pflanzung einer Kaiserlinde hat sich der Schleswig-Holsteinische Heimatbund (SHHB) mit mehreren Kooperationspartnern am Einheitsbuddeln beteiligt. Das „Gebuddel“ an der B4 bildet den Auftakt einer großangelegten Pflanzung von 155 Bäumen im Rahmen der Wiederherstellung der historischen Chaussee Altona-Kiel

Nützen. Der Dunst hat sich gerade über den Feldern verzogen und die langsam bunt werdenden Blätter der Bäume an der Bundesstraße 4, leuchten herrlich in der Morgensonne als eine Abordnung des SHHB und des Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV.SH) an der Chaussee eintrifft – einerseits, um sich am Einheitsbuddeln zu beteiligen und andererseits, um gemeinsam den ersten Spatenstich für eine großangelegte Pflanzaktion an der historischen Allee zu tun.

„Für den SHHB hat das hier ja eine doppelte Bedeutung: Zum einen sind wir von Anfang an beim Einheitsbuddeln dabei gewesen und begrüßen den Versuch, den Tag der Deutschen Einheit mit einem nachhaltigen Ritual zu verbinden. Und zum anderen sind wir seit 2008 Mitinitiator und Kooperationspartner bei der Wiederherstellung der historischen Allee Altona-Kiel“, sagte SHHB-Präsident Peter Stoltenberg zur Begrüßung. Im Rahmen dieser Wiederherstellung wurden seitdem mehr als 1.200 Bäume gepflanzt. „Diese Zahl zeigt eindrucksvoll, was wir gemeinsam erreichen können, wenn wir uns für den Schutz und die Wiederbelebung unserer Kulturlandschaften einsetzen“, so Stoltenberg.

Dass der SHHB für seine „Pflanzparty“ zum Einheitsbuddeln, gemeinsam mit dem LBV.SH und der Rudolf Fock GmbH & Co. KG, ausgerechnet diesen Standort an der B4 gewählt hat, kommt nicht von ungefähr. Denn die am 2. Oktober gepflanzte Kaiserlinde „Pallida“ soll hier nicht allein bleiben: Die Claus Rodenberg Forst- und Landschaftspflege GmbH pflanzt ab sofort 154 weitere Bäume zwischen Brokenlande und Bilsen – um die 60 davon auf dem Privatgelände der Rudolf Fock GmbH. Die Pflanzung dient dem Erhalt bzw. der Wiederherstellung der historischen Chaussee Altona-Kiel und wird finanziert aus Ausgleichsmitteln der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Kreises Segeberg.

Die Pflanzung verbindet zudem auf besondere Weise moderne technische Verfahren mit der Historie der Chaussee. Neben der Erhaltung der historischen Allee steht bei der Pflanzmaßnahme des LBV.SH auch die Erprobung verschiedener Pflanzverfahren unter gleichen Bedingungen im Fokus: Ein Drittel der Bäume werden mit der neuartigen Unterflurverankerung gepflanzt, einer Art „Baumschloss“, mit dem der Baum unterirdisch mithilfe von ökologisch abbaubaren Spanngurten im Boden fest verankert wird. Damit soll sichergestellt werden, dass er während der Anwuchsphase guten Halt bekommt und sicher anwächst. Um den Erfolg des Verfahrens festzustellen, werden als Vergleichsgruppe die übrigen Bäume zur Hälfte auf konventionelle Weise mit dem Dreibock gepflanzt, der auch beim ersten Spatenstich zum Einsatz kam, zum anderen mit Erdankern. Nach Abschluss der Pflanzungen will der LBV.SH im Frühjahr bei einem größer angelegten Pressetermin ein erstes Resümee seiner kleinen „Feldstudie“ ziehen.

Außerdem – und das ist wiederum auch für den SHHB besonders interessant – werden während der Pflanzung auch Knicks entlang der Chaussee durch die Pflanzung von Überhältern aufgewertet.

Wir freuen uns sehr über Ihre Berichterstattung von unserer Einheitsbuddeln-Pflanzaktion.

Bei Fragen wenden Sie sich gern an Anna Biß, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des SHHB, unter der Telefonnummer 0431 98384-20 oder a.biss@heimatbund.de, oder an Bernadett Skala, Referentin für Kultur und Geschichte, unter 0431 98384-17 oder b.skala@heimatbund.de.

Zur historischen Chaussee Altona-Kiel

Die rund 92 Kilometer lange Chaussee wurde in den Jahren von 1830 bis 1832 im Auftrage des dänischen Königs und Herzogs von Schleswig und Holstein Frederik VI gebaut.

Mit dem Bauvorhaben begann der moderne Chausseebau in Schleswig-Holstein. Die Chaussee verkürzte nicht nur die Reisezeit von Altona nach Kiel von 24 auf zehn Stunden, sondern schaffte auch die Grundlage für einen leistungsfähigen Warenaustausch und Personentransport und damit eine moderne industrielle Produktion.

Ein Netzwerk aus Vertretern von Anliegergemeinden, Landesbehörden, dem Landesnaturschutzbeauftragten und engagierten Einzelpersonen sowie dem SHHB hat die Chaussee als bedeutende Infrastruktureinrichtung des 19. Jahrhunderts erkannt und bemüht sich darum, die Bedeutsamkeit dieser ersten Kunststraße Schleswig-Holsteins und ihrer Allee wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Ziel ist es, wo immer möglich

- ◇ die historische Allee an der Chaussee zu erhalten oder wiederherzustellen,

- ◇ historische Objekte wie Meilensteine, Brücken, Chausseehäuser zu präsentieren
- ◇ und die Geschichte der Chaussee im Wandel der Zeit bekannt zu machen.

Zum SHHB

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund (SHHB) ist der Dachverband für mehr als 200 Vereine, Verbände und private Organisationen, die sich in Fragen der schleswig-holsteinischen Heimat- und Kulturpolitik, des Naturschutzes und der Denkmalpflege, der Geschichte des Landes, der niederdeutschen und friesischen Sprache regional engagieren und sich Ziele gesetzt haben, die denen des SHHB entsprechen. Seit 2000 hat der Verein seinen Sitz in Molfsee.

Anhang

Pressebilder zum Download © Anna Biß / SHHB

- ◇ Abb. 1: Sie beteiligten sich am Einheitsbuddeln (von links): Prof. Dr. Holger Gerth (1. Vizepräsident SHHB, Landesnaturschutzbeauftragter a. D.), Peter Stoltenberg (Präsident SHHB), Nils Witten (LBV.SH), Grzegorz Dziekanski (Claus Rodenberg GmbH)
- ◇ Abb. 2: Gemeinsam für Kulturlandschaftspflege (von links): Peter Stoltenberg (Präsident SHHB), Nils Witten (LBV.SH), Grzegorz Dziekanski (Claus Rodenberg GmbH)
- ◇ Abb. 3: Die Allee an der „B4“ bei Nützen